Versuchsergebnisse aus Bayern

2004

Versuch zur Prüfung der Anfälligkeit von Maissorten gegenüber Rhizoctonia solani AG 2-2 IIIB (Erreger der Späten Rübenfäule)





Ergebnisse aus Versuchen in Zusammenarbeit mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Deggendorf

Herausgeber: **Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft**
Institut für Pflanzenschutz, IPS 3c
Lange Point 10, 85354 Freising-Weihenstephan
© 2004

Autoren: Dr. Michael Zellner, Steffen Wagner,
Bernhard Weber, Johann Hofbauer
Kontakt: Tel: 08161/71-5661
E-Mail: Pflanzenschutz@LfL.Bayern.de

Inhaltsverzeichnis

Versuch zur Prüfung der Anfälligkeit von Maissorten gegenüber *Rhizoctonia solani* AG 2-2 IIIB (Erreger der Späten Rübenfäule)

Ergebnisse 2004 3
Kommentar 4

Versuch zur Prüfung der Anfälligkeit von Körnermaissorten gegenüber *Rhizoctonia solani* AG 2-2 IIIB in 2004, Standort Lahhof

Sorte	FAO	Wurzelverbräunung in % (BS)*	Wurzelmasse**	Feinwurzelanteil**	Augenfleck in % (BH)*
Anjou 219	220	74	mittel-hoch	mittel	30
Arobase	240	84	mittel	mittel	40
Asket	240	67	hoch	mittel-hoch	45
Atfields	270	86	mittel	mittel	55
Baiano	220	92	niedrig-mittel	niedrig-mittel	70
Banguy	240	88	mittel	niedrig	60
Benicia	250	84	mittel-hoch	mittel-hoch	35
Cassini	240	86	mittel	mittel	70
Centena	250	86	mittel	mittel	25
DK 247	210	86	mittel	mittel-hoch	50
Flavi	250	89	mittel	mittel	20
Fuego	220	73	hoch	hoch	15
Lacta	230	66	hoch	hoch	55
Lukas	240	92	niedrig	niedrig-mittel	70
Lupus	240	95	mittel	niedrig	50
Nexxos	260	92	mittel-hoch	mittel	50
Pontos	270	84	mittel	mittel	35
Positive	240	85	mittel	mittel	20
PR39G12	220	92	niedrig	niedrig	65
Prinz	230	80	mittel	mittel	25
Rivaldo	250	74	mittel	mittel	35
Sileno	230	82	mittel-hoch	mittel-hoch	75

BS = Befallsstärke, BH Befallshäufigkeit; * je höher der Befall, um so höher die Anfälligkeit der Sorte gegenüber *Rhizoctonia solani* AG 2-2 IIIB;
** je niedriger der Feinwurzelanteil bzw. die Wurzelmasse, um so höher die Anfälligkeit der Sorte gegenüber *Rhizoctonia solani* AG 2-2 IIIB

Versuchsansteller: AELF Deggendorf

Kommentar

Die Problematik mit Rhizoctoniabefall bei Mais stellt sich überwiegend in Gebieten mit Zuckerrübenanbau, künftig wohl auch in Regionen mit langjähriger Maismonokultur.

Bei allen Maissorten wurden in jeder Wiederholung jeweils 10 Wurzelstöcke ausgerissen und auf Wurzelverbräunung bzw. Wurzelmasse und Feinwurzelanteil bonitiert.

Zusätzlich wurde an diesen Stängeln das Auftreten von *Rhizoctonia*-Augenflecken bonitiert und gewichtet.

Aus den einzelnen Parzellen wurden im Laufe des Sommers Wurzel- und Stängelproben entnommen und zur Untersuchung an die LfL-Freising geschickt, um nachzuweisen, welche Sorten von dem Erreger der Späten Rübenfäule (*Rhizoctonia solani* – Anastomosegruppe 2 – 2 III B) befallen wurden.

Diese Auswertungen werden im Laufe des Winters erfolgen.

Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass meist ein deutlicher Zusammenhang zwischen Wurzelverbräunung, darauf basierendem Lager und dem nachgewiesenen Auftreten des Pilzes besteht.

Die gleichen Symptome zeigen sich auch bei langjährigem Maisanbau. Auch hier soll eine Untersuchung der Maiswurzeln Klarheit bringen.

Versuchsansteller: AELF Deggendorf